Dienstag, 14. November. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10 044. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 14. November. Ein anscheinend inspirirter Artikel der „Morningpost“ weist auf die bevorstehende Mobilisirung der russischen Armee hin und bemerkt dazu, in England werde Niemand dadurch überrascht. England habe den russischen Vorschlag bezüglich der Besetzung Bulgariens nur als einen Vorwand für die von russischer Seite angestrebte Gebietsvergrößerung angesehen. Der Pariser Vertrag ertheile England die Befugniß, sich jedweder Invasion der Türkei zu widersetzen. Indeß sei eine versöhnliche Behandlung der Streitfragen keineswegs ausgeschlossen, wenn alle Betheiligten eine friedliche Lösung anstrebten. — Die „Times“ hingegen zieht abweichend von der „Morningpost“ die Möglichkeit eines fruchtlosen Ablaufes des Waffenstillstandes in Erwägung und erklärt, wenn Rußland anstatt Serbiens den Krieg gegen die Türkei fortsetzte, würde die öffentliche Meinung Englands den bewaffneten Widerstand ebensowenig gerechtfertigt finden, als sie solchen gegen Serbien gerechtfertigt fand.

Petersburg, 14. Novbr. Das officiöse „Journal de St. Petersburg“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Reichskanzlers Fürsten Gortschakoff, worin die Mobilisirung eines Theiles der Armee angekündigt wird. Weiter wird darin hervorgehoben, der Kaiser wolle nicht den Krieg, er werde den Krieg möglichst vermeiden; aber er sei entschlossen, die von ganz Europa als nothwendig erkannten Prinzipien der Gerechtigkeit in der Türkei verwirklicht und wirksam garantirt zu sehen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 13. Nov. Die „Neue freie Presse“ erfährt, daß die Schwierigkeiten bezüglich der Feststellung der Demarcationslinie nunmehr beseitigt seien; Rußland habe seine Forderung, daß die Linie hinter die von den türkischen Truppen besetzt gehaltenen Positionen zurückverlegt und namentlich Alexinatz von den Türken geräumt werde, fallen gelassen.

Wien, 13. Nov. In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses vertheidigte der Minister des Innern den Statthalter von Dalmatien, Freiherrn v. Rodich, gegen mehrere ihm gemachte Vorwürfe und hob hierbei die vielfachen Verdienste hervor, welche sich derselbe um den Staat erworben habe. Der Minister erklärte, man dürfe Rodich keinen Vorwurf daraus machen, daß er als Slave slavische Gesinnungen hege; er, der Minister, könne nicht im Entferntesten der Behauptung Glauben schenken, daß der Statthalter ein Mitglied der Omladina sei.

Rom, 13. November. Nach weiteren eingegangenen Meldungen stellt sich, gegenüber früheren Nachrichten, das Resultat der engeren Wahlen nunmehr so, daß 113 Candidaten der Fortschrittspartei und 27 Candidaten der gemäßigten Partei gewählt sind. Mordini ist in Luna und Menotti Garibaldi in Velletri gewählt worden.

Petersburg, 13. November. Der Kaiser Alexander ist heute Vormittag in Zarskoje-Selo eingetroffen. Am 15. d. M. wird hierselbst eine Truppenrevue stattfinden. Die von dem Kaiser Alexander in Moskau gesprochenen Worte haben im ganzen russischen Reiche einen allgemeinen lebhaften Wiederhall gefunden. Zahlreiche Stadtdumen, Landtage, Gewerke, Kaufmannsgilden und die Geistlichkeit haben ihre vollste Bereitwilligkeit erklärt, mit allen Kräften dazu beizutragen, die Anforderungen, welche der Kaiser und das Reich zur Wahrung der Interessen Rußlands an sie stellen sollte, zu erfüllen.

Pera, 13. Nov. Die türkische Panzerflotte hat ihren Ankerplatz am goldenen Horn verlassenen und ist in den Buchten des nördlichen Bosporus vor Anker gegangen. Mehrere englische Genie-Offiziere sind hier eingetroffen.

Danzig, 14. November.

Die Justizcommission hat ihre Verhandlungen abgeschlossen, nachdem sie in fünf Sitzungen die Beschlüsse des Bundesrathes zu den Justizgesetzen erledigt hat. Einen Bericht über die Sitzungen von vorgestern und gestern bringen wir in nächster Nummer. Die Verhandlungen waren sorgfältig und eingehend und es läßt sich annehmen, daß bei den allermeisten Punkten eine Verständigung erzielt worden ist, welche den Regierungen und dem Reichstage annehmbar erscheinen wird. Das Schwergewicht der Verhandlungen wird im Reichstage, wie sich jetzt schon übersehen läßt, auf diejenigen Fragen fallen, deren Entscheidung von der Commission jetzt ausdrücklich für das Plenum vorbehalten worden ist. Die Zahl dagegen der von der Commission verhandelten und den Regierungen vielleicht nicht genehmen Punkte ist verhältnißmäßig gering und unter ihnen sind wenige, welche zuletzt über das Schicksal der Gesetze entscheiden würden. Die abschließende Verhandlung in der Commission hat demnach den von Hause aus in's Auge gefaßten Zweck erreicht. Wenn die Fractionen sich entschließen, die von der Commission gewonnene Basis gelten zu lassen und das Streitgebiet nach Anleitung der Commission einzuengen, so ist für die zweite Berathung der Justizgesetze kaum mehr als eine Woche in Aussicht zn nehmen, selbst wenn, wie vorauszusehen, hier und da ein Angriff gegen die gewonnene Verständigung hervortreten sollte. Die Fractionen werden sich morgen mit den Justizgesetzen zu beschäftigen beginnen. Eine Theilnahme des Reichskanzlers an den Plenardebatten über die Justizgesetze wird in der Commission mit Bestimmtheit erwartet; da indessen über den Zeitpunkt der Rückkehr des Fürsten Bismarck noch keine Festsetzung getroffen ist, so läßt sich auch jetzt noch nicht bestimmen, ob der Fürst bei der zweiten oder bei der dritten Lesung sich über seine Stellung auszusprechen Gelegenheit finden wird.

Die Reichstagswahlen werden in der zweiten Woche des Januar stattfinden. In manchen Wahlkreisen ist die Wahlbewegung schon im Gange, es sind wohl auch schon von den einzelnen Parteien bestimmte Candidaten in Aussicht genommen. Jetzt ist die Zeit gekommen, wo mit der eigentlichen Wahlorganisation falls diese noch nicht in die Hand genommen ist, der Anfang gemacht werden muß, damit dieselbe bis zu der Unterbrechung, welche für die politische Thätigkeit durch die festliche Zeit am Schlusse des Jahres regelmäßig eintritt, vollständig abgeschlossen ist. Wir richten an alle diejenigen, welche mit uns eine stetige Entwickelung im Reiche für das dem Wohle des Vaterlandes allein Ersprießliche halten, die dringende Bitte, in der den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Weise auf die Wählerschaft dahin zu wirken, daß dieselbe sich in allen ihren Schichten mit dem Bewußtsein der Verantwortlichkeit für den Ausfall der Wahlen erfüllt, damit nicht durch die Lässigkeit der Wähler den reichstreuen Parteien und unter ihnen besonders der liberalen Partei Wahlsitze entgehen, die bei der entsprechenden Rührigkeit derselben erhalten oder gewonnen werden können. Diejenigen Parteien, deren Candidaten überall und unter allen Umständen zu bekämpfen sind, die social-demokratische und die ultramontane mit den von ihr affiliirten Polen und Elsaß-Lothringern, haben ihre Parteigenossen durch eine straffe Organisation derartig disciplinirt, daß ihnen wohl keine Stimme, auf welche sie überhaupt zählen können, anders als aus absoluten Hinderungsgründen für die betreffende Person, verloren gehen wird. Es ist daher dringend geboten, bei der Organisation der liberalen Partei in den einzelnen Wahlkreisen nichts zu versäumen, was zur Sicherung des Erfolges beizutragen vermag.

Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht folgendes Immediatgesuch, welches die italienischen Minister Depretis, Mancini, Nicotera und Mezzocapa dem Könige Victor Emanuel unterbreitet haben und das die beim Ableben des Papstes zu ergreifenden Maßregeln festzustellen versucht: „Sire! Die Functionen des Card. Camerlengo der h. Kirche entwickelten sich in den Jahrhunderten, welche der Wiederherstellung des apostolischen Stuhles in Rom folgten, bis zum Jahre 1846 und nahmen in dem Mechanismus der römischen Regierung eine besondere und unabhängige Form an. Unter Pius IX. bis zu den von diesem Papste eingeführten Neuerungen stand der Card. Camerlengo allen Zweigen der ökonomischen und politischen Verwaltung des Staats vor und wurde dafür von dem Tribunale und Collegium der Cleriker der Camera entschädigt. Während der Sede vacante concentrirte sich in seinen Händen und dem Tribunal und Collegium die oberste Gewalt in politisch-administrativer Verwaltung über die Stadt Rom und die Provinzen, welche das weltliche Patrimonium der katholischen Kirche bildeten. Zu den Amtsattributen des Card. Camerlengo gehörten sodann auch die auf die Constatirung des Hinscheidens des Papstes bezüglichen so wie die Versicherung der Correspondenz und von Allem, was auf die Person des Papstes oder die von dem Verstorbenen bewohnten Räume Beziehung hatte. In Anbetracht, daß ein derartiger Act ausschließlich politischer und administrativer Natur sei, da es sich dabei handelt, die Authenticität des legitimen Nachlasses des Staatsoberhauptes zu constatiren, so wie die Documente und das Vermögen des h. Stuhles oder der Krone zu bewahren und auch zu veranlassen, daß diese nicht mit den privaten oder persönlichen des verstorbenen Papstes vermengt werden; in Anbetracht, daß Ew. Majestät Regierung in dieser Hinsicht nothwendigerweise Erbe und Nachfolger der Attributionen des obengenannten Card. Camerlengo, um Schutz und Billigkeit zu sichern, in Rücksicht auf den Geist des Garantiegesetzes, auf die thatsächlichen Zustände Roms und die Interessen der Katholiken gegenüber des heiligen Stuhles; in Zeugenschaft der Sorgfalt von Ew. Majestät Regierung für alles, was zum Decorum und Eigenthum des heiligen Stuhles während eines Zwischenreiches gehört, haben die Unterfertigten die Ehre, Ew. Majestät folgende Maßregeln der Genehmigung zu unterbreiten.

„1) Der Kriegs-Minister hat dem Befehlshaber der Jäger-Bataillone in Rom Instructionen zu ertheilen, daß, sobald der Tod des Papstes officiel bekannt geworden, dieser die Verantwortung übernehme, das äußere Circuitum des Vaticans und dessen Umgebung zu überwachen und sich hinsichtlich jeden Zwischenfalles mit der öffentlichen Sicherheits-Behörde in's Einverständniß zu setzen. 2) Der Präfect von Rom soll, wenn er den Tod des Papstes mit Sicherheit vernommen, den Cardinal Camerlengo, den Majordom und Maestro di Camera des Papstes, sowie zwei der päpstlichen Aerzte curantes und die zwei Secretäre der Camera einladen, ihm bei der Todtenschau beizustehen und zur Durchführung der vormals bestehenden Formalitäten. 3) Vorausgesetzt, daß eine Weigerung erfolgt, soll der Präfect in Begleitung des Quästors, des Provinzial- und Gemeinde-Arztes, von zwei Notaren und vier Zeugen in den Vatican und bis in die Gemächer, welche der Papst bewohnt, dringen, selbst wenn er Widerstand fände. 4) Nach der Todtenschau soll der Präfect den Ring (del Pescatore) in Besitz nehmen und denselben an den Cardinal-Decan gleichzeitig mit dem Protokoll der Todtenschau senden. 5) Inzwischen sollen die beiden Notare an alle Möbel, welche sich in den Gemächern des Papstes befinden, Siegel legen. 6) Der Quästor von Rom soll für die innere Ordnung im Vatican verantwortlich sein und deshalb die ihm nothwendig erscheinenden Maßregeln ergreifen. Er soll ein genaues Verzeichniß über alle im Vatican wohnenden Personen aufnehmen. 7) Der Cardinal-Erzpriester von Sanct Peter soll verständigt werden, daß nach 24 Stunden der Leichnam des Papstes dem Clerus der Basilica für das übliche Leichenbegängniß zur Verfügung steht. 8) Sobald der päpstliche Leichnam seine Gemächer verlassen hat, sollen die Notare wieder die Siegel abnehmen. 9) Ein vollständiges, allgemeines Inventar soll über alle im Vatican und seinen Dependenzen bestehenden Gegenstände aufgenommen werden“.

Nach den Reden Disraelis und des Kaisers glaubt Niemand mehr daran, daß der Frieden noch lange erhalten bleiben kann, und wer noch einen Zweifel hegen könnte, wird durch das soeben eintreffende Telegramm, welches die Mobilisirung der russischen Armee nun auch von authentischer Seite bestätigt, eines Anderen, wenn auch nicht eines Besseren belehrt. Fürst Gortschakoff spricht freilich nur von der Mobilisirung eines Theiles der Armee, aber bisher hat man von russischer Seite noch gar nicht die Mobilmachungsnachrichten zugestanden, und dennach haben umfangreiche Rüstungen stattgefunden. Man bezweifelt, ob sich bei der Spannung der gegenwärtigen Situation der Krieg bis zum Frühjahr hinausschieben lassen wird. Bis zum Dezember sollen bereits sechs russische Armeecorps am Pruth aufgestellt werden.

Ueber die militärischen Maßnahmen der Pforte wird der „Pol. Corr.“ aus Konstantinopel gemeldet: Bei Erzerum wird eine Armee von 120 000 Mann concentrirt. Ein zweites Lager wird in Schumla errichtet, wohin die bei Nisch stehenden Corps, sowie 15 000 Mann von der Armee Derwisch Pascha's dirigirt werden. Die täglich von den Armeecorps in Yemen, Damaskus und Aleppo in Konstantinopel eintreffenden Bataillone werden sofort nach Schumla befördert. Die türkische Panzerflotte wird in vier Geschwader getheilt, wovon eines im Bosporus

---

Stadt-Theater.

Moser's lustiger „Veilchenfresser“, der im vorigen Jahre hier zahlreiche Wiederholungen erfahren hatte, wurde gestern vor mäßig besetztem Hause gespielt. Der größte Theil der Rollen hatte die vorjährige treffliche Besetzung — Frl. Bernhardt (Sophie), Fr. Müller (Fr. v. Berndt), Hr. A. Ellmenreich (v. Rembach), Hr. L. Ellmenreich (Victor v. Berndt), Hr. Müller (Peter) — und wurden im Allgemeinen nicht weniger hübsch als in der vorigen Saison gespielt, nur Hrn. Müller's Offizierbursche erschien gestern weniger stramm und drastisch. Die neue Besetzung der Valeska durch Frl. Gottschalk und der Kammerjungfer durch Frl. Reichenbach war ein Gewinn gegen das Vorjahr. Auch Hr. Lewinger spielte seinen schüchternen Referendar v. Feldt nicht ohne recht drollige Wirkung, doch vertragen die schon stark chargirten Rollen Moser's kaum ein Mehr des Darstellers. Im Ganzen war die Wirkung des Stückes auch diesmal wieder eine außerordentlich erheiternde.

In den nächsten Tagen ist eine Schauspiel-Neuigkeit zu erwarten, die sicher auch hier, wie überall, wo sie gespielt ist, die lebhafteste Theilnahme finden wird. Es ist das ein Schauspiel des nordischen Dichters Björnson, „Ein Fallissement.“ Der Dichter hat hier den Versuch gemacht, dem modernen bürgerlichen Leben einen Stoff zu entnehmen, der einer ernsthaften dramatischen Gestaltung fähig ist. Und der Versuch ist ihm über Erwarten gelungen. Die französischen Bühnendichter der Gegenwart haben derselben Sphäre eigentlich nur einen Stoff abgewinnen können, die Misere der unglücklichen Ehe, der von ihnen bis zum Ueberdruß variirt wird. Björnson steht unserer Empfindung mit den dramatischen Motiven, die er dem Leben der Gegenwart entnimmt, nicht nur viel näher als die Franzosen, sondern er erfaßt sie auch bedeutend tiefer und dramatischer und ist zugleich sehr weit entfernt davon, in die Fehler des deutschen Rührstückes von Anfang dieses Jahrhunderts zu verfallen. Die tüchtigen Kräfte, über welche unser Schauspiel zur Zeit verfügt, lassen eine sehr interessante Vorstellung erwarten.

Moderne Reformbestrebungen auf dem Gebiete des Theaterbaues.

Während kaum das nach den Angaben Richard Wagner's erbaute „Bühnenfestspielhaus“ zu Bayreuth seine Probe bestanden hat, wird es die Leser interessiren, von einem französischen Entwurfe Kenntniß zu nehmen, in welchem die Aufgabe des Theaterbaues gleichfalls eine Bearbeitung aus neuen, von der bisherigen Schablone abweichenden Gesichtspunkten erfahren hat.

Die Grundlagen des Entwurfes zu einem Volks-Opernhause für Paris, welches wir hier im Auge haben, stehen in gewissem Sinne in directem Gegensatze zu denjenigen des Bayreuther Nibelungenhauses.

Dieses letztere, in allen seinen Theilen ideale Bestrebungen, auch im scenischen Bilde, verfolgend, bestimmt für eine kleine, die höchsten und vielseitigsten Anforderungen stellende Gemeinde, gleichsam eine Walhalla der Aristokratie der Kunst und des Geistes, enthält im Verhältniß zum Bühnenraum nur einen winzigen Zuschauerraum.

Im Gegensatze zu diesem Theater, entfaltet sich der Entwurf des Pariser Volks-Opernhauses auf breiter demokratischer Grundlage, ausgehend von dem Gedanken, ein Theater zu schaffen, das seine Thore für einen geringeren Preis auch den unbemittelten Klassen der Bevölkerung öffnen kann — ein Theater, das demnach eine außerordentliche Anzahl von Besuchern fassen muß.

Dieses Leitmotiv fest im Auge haltend, wurden die weiteren Neuerungen in der Anordnung des Baues erst hierdurch bedingt.

Beide erhalten aber das wichtige Prinzip aufrecht, die modernen, etagenartig über einander angeordneten Ränge zu verwerfen und zur antiken Weise der amphi-theatralisch aufsteigenden Sitzreihen zurückzugreifen. Die intellectuellen Urheber des Pariser Projectes sind die Herren Gabriel Davioud und Jules Bourdais. Herr Ingenieur Bourdais, dem die wissenschaftlichen Probleme zufielen, geht davon aus, daß die Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Schalles in der Luft 340 M. pro Sekunde beträgt und in einer Rede die Silben sich in mittleren Intervallen einer Fünftel-Sekunde folgen, es muß daher, damit das Echo von einem Redner gehört werden kann, die von dem entsendeten Schalle zurückgelegte Entfernung den fünften Theil von 340 M. oder 68 M. betragen; d. h. der Schallreflektor muß sich in 34 M. Entfernung befinden, da der ensendete Schallstrahl und der reflektirte jeder die Hälfte von 68 M., mithin die erwähnten 34 M. zurücklegen. Ein solches Echo nennt man ein einsilbiges, weil es erst nach dem gleichen Zeitintervalle, welchen die Aussprache einer anderen Silbe erfordern würde, zu dem Ohre gelangt. In gleicher Schlußfolgerung nennt man einen Schallreflektor 2silbig, wenn er 68; 3silbig, weng er 102 M. entfernt ist u. s. w.

Bei mehr beschleunigten Rhythmen wird jedoch eine Modification erforderlich.

Die modernen Schauspielsäle haben gewöhnlich einen Durchmesser von 15—30 M. Sie sind demgemäß alle kleiner als die Entfernung des einsilbigen Echo's, je kleiner nun der Saal ist, um so mehr vervielfachen sich die Kreuzungen dieser Schallwellen, vorausgesetzt, daß die Oberflächen des Saales zurückwerfende Eigenschaften besitzen; dieser Effect wird um so mächtiger sein, als die Intensität des Schalles im umgekehrten Verhältniß zu dem Quadrate der Entfernung steht. Die Oberflächen dürfen daher nicht zurückwerfende Eigenschaften besitzen; sie müssen den Ton aufnehmen, aber nicht zurückgeben, statt hart und polirt, weich und mit Stoffen bedeckt sein; mit einem Worte: statt Spiegel verwende man Vorhänge.

Aus diesen Betrachtungen zieht Hr. Bourdais in der Hauptsache folgende Schlüsse:

1) Um den größten Schalleffect mit einem beschränkten und noch so schwachen Ton zu bewirken, muß mag ihm möglichst bald nach seiner Entsendung und demgemäß möglichst nahe bei dem tönenden Organe, alle Mittel der Entwickelung und Verstärkung, welche aus der Anwendung zurückwerfender Oberflächen resultiren, verleihen.

2) Diese Oberflächen müssen sich ziemlich nahe bei dem tongebenden Organe befinden, damit die directe Welle, welche zu dem Zuhörer gelangt, und irgend eine indirecte, durch eine der Außenflächen reflectirte Welle keine größere Längendifferenz haben, als für das geringste Echo erforderlich ist, d. h. 68 M. für einen Schauspielraum und den vierten Theil dieser Länge für einen Gesangsraum. (Diese Distanz, 17 M., welche einem Zwanzigstel einer Secunde entspricht, kann in der That als das Maß der vierfachen Achtelnote bei dem schnellsten Tempo betrachtet werden.)

3) Muß die Form und Beschaffenheit aller wandbildenden Gegenstände, mit Ausnahme der oben erwähnten reflectirenden Theile, jedem Schalleffect unzugänglich sein.

Als ein weiteres Mittel zur Erhöhung des Schalleffectes „bis in's Unbegrenzte“ sollen endlich noch in der Nähe des Orchesters 72 Verstärkungsgefäße nach den aufeinander folgenden Noten einer Tonleiter von 6 Octaven angeordnet werden, welche mittels eines speciellen Mechanismus in oder außer Wirksamkeit gesetzt werden können. Diese Schallgefäße waren schon in antiken Theatern bekannt. Meist waren es metallene Gefäße, die, zwischen den Sitzen in kleinen Nischen auf Consolen freigestellt, möglichst isolirt waren; sie waren mit Cannelirungen versehen, deren Größen in der Art verschieden waren, daß jeder hineinschallende Ton als Consonanz wieder herauskam und bildeten zusammen Accorde; in neuerer Zeit ist nur einmal versucht worden und zwar mit günstigem Er-

bleibt, ein zweites unter Hobart Pascha im schwarzen Meere, zwei weitere im Mittelmeere kreuzen sollen.

Das „Wiener Tageblatt" meldet neue türkische Gewaltacte in Bulgarien.

England wird sicher den Krieg mit Rußland beginnen, wenn dieses sich Konstantinopel nähern sollte. In diesem Falle wird die in der Besikabay liegende englische Flotte sogleich durch Dardanellen und Propontis in den Bosporus fahren und sich der beiden Ufer desselben versichern, wohl auch in den Pontus laufen. Ob England schon dann, wenn Rußlands Armee die Donau überschreitet und sich auf Bulgarien und die übrigen nördlich vom Balkan gelegenen Landstriche beschränkt, offensiv gegen Rußland vorgeht, ist noch zweifelhaft. Jedenfalls wird es dann die Zeit für gekommen erachten, sich Aegyptens zu bemächtigen. Aus Malta schreibt man der „Allg. Ztg." vom 7. Novbr.: „Die englische Regierung hat so lange wie möglich ihre Absicht, den Canal von Suez zu besetzen, geheim gehalten, allein die Vorbereitungen zu diesem Zweck treten nun so sichtlich hervor, daß man nicht länger an einer solchen Absicht zweifeln kann. Der vom abessinischen Krieg bekannte General Napier, der jüngst zum Gouverneur von Gibraltar ernannt worden war, harrt dort täglich auf die telegraphische Ordre, sich an die Spitze des Armee-Corps zu stellen, welches ihm angewiesen werden wird. Als Vortrab würden die beiden Garnisonen von Gibraltar und Malta dienen, welche dann wahrscheinlich durch Milizen von England ersetzt werden dürften, wie dies während des Krimkrieges auf den jonischen Inseln der Fall war. Doch belaufen sich diese beiden Garnisonen nicht auf 23000 Mann, wie einige englische Blätter irrigerweise angeben, sondern kaum auf die Hälfte. Indessen ist jetzt in England ein volles Armee-Corps bereit, nur verlautet noch nicht, auf welchem Punkt es zuerst gelandet werden wird. Die großen Truppentransportschiffe, von denen jedes gewöhnlich 1200 Mann beim Garnisonswechsel zwischen England und Indien aufnimmt, aber in Kriegszeiten weit mehr aufnehmen kann, haben Befehl erhalten, ihre Abfahrt zu verschieben; ferner wurde eine Menge großer Privat-Dampfschiffe von der Admiralität zum Truppentransport unter gewissen Bedingungen gemiethet. Die Zeit der Einschiffung wird natürlich erst bestimmt werden, wenn die russische Armee wirklich in die Türkei einmarschiren sollte. Mittlerweile erhält die Flotte in der Besika-Bai noch immer Zuwachs von Thurm- und Panzerfregatten, alle Woche kommt abwechselnd eines jener Kriegsschiffe nach Malta, um neue Vorräthe und Materialien dorthin abzuführen. Unterwegs hierher von England sind folgende starke Fregatten: „Thunderer", „Invincible", „Shah" und „Lord Warden". Zwei Armee-Corps stehen zur Einschiffung bereit, das eine in England, das andere in Indien — angeblich um nach China transportirt zu werden, wenn mit dem himmlischen Reich ein Krieg ausbrechen sollte! Daß Italien Absichten auf den Besitz von Tunis habe, scheint sich zu bestätigen. Wenigstens versichert man hier, daß ein Allianzvertrag Italiens mit Rußland bestehe und daß in demselben das Nähere darüber festgestellt sei. Freilich wird wohl Frankreich schon wegen der Nachbarschaft seines algerischen Besitzes nicht gut zu einer solchen Erwerbung Italiens sehen. Mittlerweile hat letzteres der russischen Flotte im Mittelmeer die Bewilligung ertheilt, in italienischen Häfen Winterquartier zu nehmen."

Von der größten Wichtigkeit ist es, welche Stellung Oesterreich bei einem russisch-türkischen Kriege einnehmen wird. Auch in Wien glaubt Niemand mehr, daß die Conferenz zum Frieden führen oder daß auch nur die eigentliche Conferenz zu Stande kommen werde. Man meint, es werde freilich die Vorconferenz, bei welcher die Vertreter der Pforte ausgeschlossen sind, zusammentreten, sie werde aber nicht zur Einigung führen, die eigentliche Conferenz also scheitern. Der Pester „Lloyd", der als das Organ Andrassy's gilt, schreibt aus Anlaß der Rede des Czaren, Oesterreich habe in dem Dreikaiserbunde keinen Platz mehr.

In Belgrad hat der Serbien betreffende Passus in der Moskauer Rede des Czaren einen vernichtenden Eindruck gemacht. Die nach Rußland heimkehrenden Russen haben erklärt, nach dem Waffenstillstand nur dann zurückkehren zu wollen, wenn Rußland ihrer nicht bedürfte.

Deutschland.

△ Berlin, 13. Novbr. Der Etat für Elsaß-Lothringen kann in der nächsten Plenarsitzung des Reichstages sehr schnell erledigt werden, wenn die Mitglieder aus den Reichslanden die Gelegenheit nicht zu langen Auseinandersetzungen benutzen. Man ist bereits unter den Abgeordneten darüber einverstanden, den Etat trotz des Umstandes, daß derselbe genau dem vorjährigen entspricht, an eine Commission zu verweisen und in dieselbe diejenigen Abgeordneten hineinzuwählen, welche im vorigen Jahre damit beschäftigt waren; unter solchen Umständen hält man es für möglich, mit dem Etat in einer zweiten Plenarsitzung fertig zu werden. — Die Angaben wegen Entsendung von Commissaren aus verschiedenen Bundesstaaten nach Wien, um dort die Verhandlungen wegen Erneuerung des Handelsvertrages mit Oesterreich zu führen, begegnen vielfachen Zweifeln. Die Angelegenheit soll einerseits noch garnicht soweit gefördert sein, andererseits ist doch anzunehmen, daß die Verhandlungen lediglich durch die Centralstelle, also von hier aus, geführt werden. Als richtig wird uns bezeichnet, daß die Bundesstaaten aufgefordert worden sind, ihre auf den Handelsvertrag bezüglichen Wünsche und Anträge baldthunlichst hieher zu melden. — Wir haben wiederholt mitgetheilt, daß die Reichsregierung eifrig bemüht ist, ein verbessertes System zur Einrichtung einer deutschen Waaren-Statistik herbeizuführen und daß die Einzelstaaten zur Mitwirkung daran aufgefordert worden sind. Wie man hört, hat diese Aufforderung überall bereitwilliges Entgegenkommen gefunden und berechtigt der Fortgang der Vorarbeiten zu der Hoffnung auf eine baldige Erreichung des allseitig angestrebten Zieles. — Seit dem Jahre 1866 wird bekanntlich alljährlich in den letzten Monaten des Jahres für das nächste Jahr der Plan zur Mobilmachung der Armee aufgestellt und die ganze Reihe der erforderlichen Ausführungsbestimmungen geregelt. Seit dem Jahrzehnt des Bestehens dieser Einrichtung ist der Mobilmachungsplan wiederholentlich abgeändert worden. Auch in diesem Jahre haben die bez. Arbeiten und zwar in den letzten Tagen ihren Anfang genommen. Eine Abänderung des vorjährigen Planes ist dem Vernehmen nach nicht erfolgt.

— Wie verlautet, soll eben so wie das Entlassungsgesuch des Oberpräsidenten v. Schlesien auch das seines Bruders, des Legationsraths z. D. Grafen Herm. v. Arnim zurückgewiesen sein. Es wäre dies um so charakteristischer, als sich Graf Hermann Arnim mehrere Jahre in einer Vertrauensstellung beim Fürsten Bismark befand. Sein Entlassungsgesuch war, wie man sich erinnert, an den Fürsten Bismarck gerichtet und erregte durch seinen groben Ton Aufsehen.

— Die Fortschrittspartei wird den Antrag auf Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten auch in dieser Session einbringen. Unmittelbar vor den Neuwahlen macht sich der Diätenmangel diesmal besonders fühlbar.

— Der heutige „Reichs-Anz." schreibt: Ueber die Ermordung des deutschen Vize-Consuls von Grävenitz in Paysandu (Uruguay) sind seiner Zeit nähere Mittheilungen gebracht worden. Namentlich ist auch erwähnt, daß der Mörder Diego Benitez standrechtlich erschossen ist. Jetzt wird aus Buenos Aires weiter mitgetheilt, daß der Gouverneur der Republik Uruguay, um das Andenken des Verstorbenen zu ehren, angeordnet hat, daß Letzterem auf dem Kirchhofe von Paysandu auf Staatskosten ein Denkmal errichtet werde, für dessen Erhaltung die Behörden Sorge tragen sollen.

— Mit Ausnahme des Kreises Wetzlar sind nunmehr für sämmtliche Kreise des Regierungsbezirks Coblenz statt der seitherigen Kreis-Schulinspectoren im Nebenamte selbstständige Königliche Kreis-Schulinspectoren angestellt und es sind diesen die sämmtlichen Volksschulen ihrer Inspectionsbezirke, ohne Rücksicht auf deren confessionellen Charakter, unterstellt worden.

— Nachdem am 7. Novbr. die landespolizeiliche Abnahme der Neubaustrecke Cüstrin-Königsberg N./M. der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn stattgefunden hat, erfolgt am 15. Novbr. die Eröffnung des Personen-, Gepäck- und Einzelgüterverkehrs auf der 45 Kilometer langen Strecke.

— Die englische Post aus London, Abends den 11. November, ist ausgeblieben. Grund: Schiff in Ostende nicht eingetroffen.

Posen, 13. Nov. Vor einigen Tagen feierte ein katholischer Kreisrichter unserer Provinz seine Hochzeit. Er begab sich nach der Hochzeitsfeier, die in einem benachbarten Kreise auf einem Rittergute stattgefunden, nach seinem Wohnorte zurück. Dort wurde ihm die angenehme Nachricht zu Theil, daß aus Rom ein Schreiben für ihn eingetroffen sei, und zwar überraschte ihn mit dieser Nachricht — der Staatsanwalt. Die Sache hing nämlich folgendermaßen zusammen: Bekanntlich waren auf Requisition der Oberstaatsanwaltschaft die Postämter in der Provinz Posen von den Oberpostdirectionen angewiesen worden, auf Briefe, die aus Rom mit der nach einem Facsimile zu erkennenden Handschrift des Grafen Ledochowski ankämen, zu achten und dieselben an die zuständigen Staatsanwaltschaften abzuliefern. Während nun der Kreisrichter zur Hochzeitsfeier verreist war, traf auf dem Postamte seines Ortes ein Schreiben ein, welches der aufmerksame Postbeamte sofort anhielt und der Staatsanwaltschaft übergab, da die Adresse offenbar vom Grafen Ledochowski geschrieben war. Der Kreisrichter wurde vom Staatsanwalt freundlichst ersucht, den Brief aus Rom in seiner Gegenwart zu öffnen, und es ergab sich aus demselben, daß der Papst dem Kreisrichter zu dessen Hochzeit seinen Segen sandte, und daß Graf Ledochowski die Adresse zu dem Briefe geschrieben hatte. Nachdem auf diese Weise der päpstliche Segen durch die Hände des Staatsanwaltes richtig an seine Adresse gelangt war, wurde der verdächtige Brief natürlich sofort dem Kreisrichter ausgehändigt. (P. Z.)

Düsseldorf, 10. November. Vor etwa acht Tagen ist der Kassirer des hiesigen Künstler-Unterstützungsvereins mit 2000 Thlrn. plötzlich verschwunden. Er hat seinen Weg nach Amerika genommen.

Frankreich.

Paris, 13. Nov. Bei der gestrigen Deputirtenwahl in dem Departement Charente trug der von der republikanischen Partei aufgestellte Candidat Mestreau über den bonapartistischen Candidaten den Sieg davon. — Die Abreise des Grafen Bourgoing und des Grafen Chaudordy nach Konstantinopel ist auf nächsten Sonnabend festgesetzt.

Türkei.

P. C. Mostar, 2. Novbr. Der Muschir Mukhtar Pascha hat während des Waffenstillstandes Trebinje zu seinem Hauptquartier bestimmt. Die Positionen bei Grahowo sollen während des Waffenstillstandes nur von zwei Bataillons Nizams besetzt gehalten werden. — Gestern sind zwei Proviant-Transporte nach Nikfitsch entsendet worden, welches es der eingetretenen Waffenruhe verdankt, der Capitulation entronnen zu sein. Der Wojwode der unteren Herzegowina, Pavlovitsch, ist beauftragt, mit dem Festungscommandanten von Nikfitsch den Zeitpunkt zu vereinbaren, bis zu welchem diese Vorräthe zu reichen haben. Die Cernirung selbst wird nicht aufgehoben werden. — Ali Pascha, der Vali der Herzegowina, hat vielen Flüchtlingen aus dem Popover-Polje, die sich zur Rückkehr gemeldet haben, Passirscheine mit dem gleichzeitigen Versprechen ausfolgen lassen, daß die Rückkehrenden gänzlich unbehelligt bleiben werden. Bis jetzt sind etwa 240 Individuen in ihren Wohnsitzen eingetroffen, unter welche 80000 Piaster vertheilt wurden. Ali-Begovitsch ist mit der Mission betraut, die Repatriirung der Herzegowiner zu leiten. — Heute langte der Befehl des Seraskiers hier an, alle über 40 Jahre alten Baschi-Bozucks nach Hause zu entlassen. Bis jetzt stehen 3850 Mann herzegowinischer Türken unter den Waffen. Mehr als die Hälfte davon wird verabschiedet werden. Dagegen werden die bei den Fahnen bleibenden als „Ihtiad" (Landsturm) organisirt werden. — Ferik Mehmed Pascha, der jetzt in Nisch commandirt, hat das Commando aller Truppen in der Herzegowina und gleichzeitig das Inspectorat über die Festungen in diesem Militärbezirke erhalten. — Die herzegowinische Bevölkerung aller Confessionen ist der langen schädigenden Wirren müde, und in diesem Momente werden die Versuche erneuert, eine Aussöhnung der Christen mit den Mahomedanern herbeizuführen. Ali Pascha hofft auf einen Erfolg dieser von ihm eifrig unterstützten Bewegung.

* Aus Ragusa, 13. November, wird telegraphirt: Hier eingelangter Nachricht zufolge, haben sich die Insurgenten der Herzegowina nach der Suttorina begeben, um innerhalb der Demarationslinie zu stehen. Sämmtliche Insurgentenführer sind zu einer Berathung nach Cettinje berufen worden.

Amerika.

— Ueber die Lage des Handels in Mexico schreibt die dortige „Deutsche Wacht"! Die Regenzeit naht ihrem Ende und in vorjährigen Epochen bereitete sich der Handel auf sein Hauptgeschäft im Herbste vor. In diesem Jahre, es ist traurig zu sagen, sieht man nichts von solchen Vorbereitungen, und trübe und träge schleicht der Handel über die verbarricadirten Bahnen, welche ihm früher freistanden. Niemand erwartet etwas Gutes und Niemand zeigt Lust zu neuen Unternehmungen. Es kommen keine Käufer aus dem Innern des Landes, und die Kaufleute der Hauptstadt, geben sich angesichts der jetzigen Lage, auch gerade nicht sehr viel Mühe, ihre Waaren an den Mann zu bringen. Es stockt allenthalben und ohne Hoffnung auf Besserung. Wenn man einen Vergleich mit früheren Zeiten anstellt, so muß man gestehen, daß sich der mexikanische Handel im Verfall befindet, und wir gehören nicht zu den Hoffnungsfreudigen, welche am Ende jeder Regenzeit eine Besserung weißsagen. Etwas besser mag es zwar werden, aber es wird nicht der Rede werth sein.

— Eine „Heuschrecken-Convention" nennen die Tagesblätter eine am 26. October in Omaha, Nebraska, abgehaltene Convention der Gouverneure derjenigen Staaten, welche von der Heuschrecken-Plage heimgesucht wurden. Auf dieser Convention wurde eine lange Reihe von Resolutionen gefaßt, in welchen u. A. um die Mitwirkung der Bundesregierung nachgesucht wird, um geeignete Schutzmaßregeln zu ergreifen. „Worte thun's freilich nicht", doch ist zu hoffen, daß die zu ernennende Anti-Heuschrecken-Special-Commission Mittel und Wege finden werde, dieser Landplage ein Ende zu machen.

Aegypten.

Kairo, 12. Nov. Der zur Verbannung nach Dongola verurtheilte ehemalige Finanzminister ist heute während der Fahrt auf dem Nil nach seinem Bestimmungsorte plötzlich gestorben (?).

Danzig, 14 November.

* Die Gemeindewähler der I. Abtheilung werden am Donnerstag, Abends 6 Uhr, im oberen Saale der „Concordia" eine Vorversammlung abhalten, um sich über die Candidaten für die Stadtverordnetenwahl am nächsten Montag schlüssig zu machen.

* Dem hiesigen Magistrat wie dem K. Landrathsamt ist nunmehr eine auf Veranlassung des Reichskanzleramtes unterm 8. d. M. erlassene Verfügung des Ministers des Innern zugegangen, in welcher zur schleunigen Vorbereitung der Reichstagswahlen aufgefordert wird. Namentlich soll die Abgrenzung der Wahlbezirke und die Aufstellung der Wählerlisten so schnell gefördert werden, daß die Wählerlisten bereits in der ersten Woche des Dezember ausgelegt werden können. Die Wahl selbst soll bekanntlich in der zweiten Woche des Januar erfolgen.

* Wir werden ersucht das Publikum noch einmal darauf aufmerksam zu machen, daß am ersten Sonntage nach Neujahr die Neuwahl der ausgeloosten Kirchen-Aeltesten und Gemeinde-Vertreter stattfindet und daß nur diejenigen Mitglieder der Gemeinden wählbar sind und wählen können, die sich vorher in die Gemeinde-Listen eintragen ließen. Soll die neue Kirchenverfassung gedeihlich wirken, so ist es nothwendig, daß die Gemeinde-Mitglieder in größerer Anzahl wie bisher an den Wahlen Theil nehmen, und daß sie solche Vertreter wählen, welche an der Arbeit der Gemeinde-Verwaltung mitwirken; Männer, denen es weniger um die Ehre der Wahl, als um ein gesundes Fortschreiten des Gemeindelebens zu thun ist. Ferner muß noch einmal daran erinnert werden, daß die kirchlichen Exemtionen mit dem 1. Juni k. J. aufhören, die Staats-Beamten aber bis dahin die freie Wahl haben, welcher Gemeinde sie sich anschließen wollen, und daß dies nur durch die Eintragung in die Liste der betreffenden Parochie constatirt wird. Die Meldung kann schriftlich wie mündlich geschehen. Für die Marien-Kirche ist der Küster Baumann beauftragt, Meldungen entgegen zu nehmen und Formulare zur schriftlichen Anmeldung auszugeben.

* Traject über die Weichsel. [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] Terespol-Culm: per Kahn bei Tag und Nacht; Warlubien-Graudenz: per Kahn bei Tag und Nacht; Czerwinsk-Marienwerder: per Kahn nur bei Tage.

* Der hiesige „Nautische Verein" hat in seinen letzten Sitzungen mit dem vom Bundesrathe dem Reichstage vorgelegten Gesetzentwurf über die Untersuchung von See-Unfällen sich eingehender beschäftigt und dabei einzelne erhebliche Bedenken gegen die Bestimmungen dieses Entwurfs erhoben. Nachdem dieselben von dem Vereins-Vorstande bei dem Reichskanzleramt schriftlich geltend gemacht worden sind, werden sich dieser Tage die Herren Commerzienrath Gibsone und Secretär Ehlers als Deputirte des Vereins nach Berlin begeben, um über diese Punkte mit den betr. Organen der Reichsgesetzgebung persönlich zu conferiren.

* Der Rechtsanwalt und Notar Wannowski zu Cosel ist zur Uebernahme einer der hier neuerdings durch den Tod des Justizrath Dekowski und den Rücktritt des Geh. Justizrath Dr. Martens vacant gewordenen Rechtsanwaltstellen, an das hiesige Stadt- und Kreisgericht, mit gleichzeitiger Praxis bei dem Commerz- und Admiralitätsgericht, versetzt.

* Wir erinnern unsere Leser wiederholt daran, daß mit Ablauf des heutigen Tages die deutschen Doppelthaler und die Guldenstücke aufhören gesetzliches Zahlungsmittel zu sein. Es ist nach der bezüglichen Bekanntmachung des Bundesrathes von morgen ab Niemand mehr verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Die Einlösungsfrist bei den in unserer Sonnabend-No. bezeichneten kgl. Kassen beginnt ebenfalls morgen und währt bis zum 15. Februar.

* Briefsendungen für die Panzerfregatte „Kronprinz" und den Avisodampfer „Pommerania" sind von jetzt ab bis auf Weiteres nach Salonichi zu dirigiren.

* In dem vor einigen Tagen bei dem Magistrat stattgehabten Licitations-Termin zur Neuverpachtung der großen Mühle ist der Kaufmann Heinrich Bartels, in Firma C. Steindorff u. Co., mit dem Gebot einer jährlichen Pacht von 18100 ℳ. Meistbietender geblieben, und es hat der Magistrat sich in seiner letzten Sitzung für die Zuschlagertheilung an denselben entschieden. Bisher betrug die Pacht jährlich 17864 ℳ.

* Die nächste hiesige Schwurgerichtsperiode wird am 8. Januar k. J. beginnen.

* Die hiesige Handels-Rhederei hat wieder ein größeres Schiff verloren. Die der Firma Linck gehörige Barke „Elise Linck" wurde im Canal zwischen England und Frankreich durch einen größeren Hamburger Dampfer übersegelt und ging sofort zu Grunde. Die Mannschaft wurde von dem Dampfer aufgenommen und in Vlissingen gelandet.

* Der von hier mit Weizen nach Sunderland abgegangene Schooner „Paragon" aus Peterhead ist auf Laesö gestrandet.

* Das gestrige erste Concert der jungen spanischen Glocken-Virtuosen, Geschwister Spira, erfreute sich des lebhaften Beifalls des im Saale des Schützenhauses versammelten Publikums. Die vier Kinder, drei Knaben und ein Mädchen, zeigten eine große Fertigkeit in der Behandlung ihrer vielen an und für sich eintönigen Instrumente, die doch zur Executirung complicirter Musikstücke hinreichen. Eine erwachsene Donna, die ältere Schwester der vier Kinder, begleitet diese recht decent und geschickt auf einem Harmonium, und zum Schluß betritt noch als Sechster der 4½jährige Frederico die Bühne, um seine älteren Geschwistern auf allerlei sonderbaren Instrumenten zu accompagniren. Die Militärkapelle des Herrn Laudenbach concertirt dazwischen in bekannter Güte.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: Die Arbeiter B. und P. wegen Beamtenbeleidigung.

Gestohlen: dem Grenadier M. durch den Knecht N. eine silberne Cylinderuhr mit Kette; der Waschfrau W. vom Hofe 2 Waschbütten; der Wittwe G. aus der Kleidertasche 4 Doppelkronen und 3 Thlr. in einem Portemonnaie von rothem Leder.

Unterschlagen: dem Restaurateur H. 6 ℳ. 75 ₰ durch die Aufwärterin Therese F.; dem Kaufm. P. durch die unverehelichte H. 3 ℳ. 50 ₰.

Der Arbeiter M. hat die Bestrafung des Arbeiters G. wegen Sachbeschädigung und der Arbeiter K. die des Arbeiters B. wegen Körperverletzung mit einem Messer beantragt.

Gefunden: Ein Damen-Ueberwurf am 12. d., Ab.,

---

folge, etwas Aehnliches anzuwenden; es sind dies die von Semper angeordneten cannelirten Muscheln über den Logen des Dresdener Hoftheater. (Vergl. Mothe's Bau-Lexikon, Echeion.)

Der Zuschauerraum des Pariser Volks-Opernhauses ist eingetheilt in vier verschiedene Abtheilungen, er enthält einen ersten Rang: 2600, eine Reihe niedriger Logen: 1600, einen zweiten Rang: 2000 und einen dritten Rang: 2800 Plätze bietend; das ganze Theater gewährt also 9000 Zuschauern Raum.

Die verticale Erhebung der Sitzreihen übereinander ist (mit Rücksicht auf die Frisuren der Damen) doppelt so groß bemessen, als die Durchschnitts-Entfernung zwischen Augen- und Scheitelhöhe beträgt, nämlich auf 0,20 M.; man wird also von jedem Platze aus einen vollen Ueberblick des ganzen Theaters haben; der dritte Rang wird sich dicht unter der Decke des Raumes befinden.

Das Ganze ist ein mächtiger Saal, dessen Grundriß auf der der Bühne entgegengesetzten Hälfte durch einen Halbkreis begrenzt wird. Dieser Halbkreis setzt sich bis zu der Bühnen-Oeffnung in zwei Curven fort, welche nach der Angabe des Architekten durch Punkte derartig bestimmt worden sind, daß jeder der letzteren als Schall-Reflector an zwanzig verschiedenen Stellen des Saales, welcher eine dem entsprechende Theilung erhalten hat, dient. Der der Bühne zunächst liegende Theil des Saales, ein in den Zuschauerraum vorspringender Halbkreis von etwas größerem Durchmesser als die Bühnen-Oeffnung, bildet die eigentliche Scene, auf welcher hauptsächlich agirt, gesprochen und gesungen werden soll; vor diesem etwas erhöhtem Podium soll das Orchester seinen Sitz erhalten, hinter dem alsdann die amphitheatralisch geordneten Sitzreihen des Publikums in einer sanften Curve bis nahe unter die Decke des Raumes, die etwa bis zu einer Höhe von 20 M. über der Bühne aufsteigen. Die Decke zeigt eine sehr flache Wölbung, die sich jedoch über dem Orchester und der Scene in einer steileren, den seitlichen Wendungen des Saales entsprechenden Curve bis zur Bühnen-Oeffnung herabsenkt. Eine im Hintergrunde der Bühne angeordnete Nische von derselben Krümmung, vor welcher die Chöre ihre regelmäßige Stellung nehmen sollen, soll, wie die der Bühne zugewandte Deckenwölbung durch Form und Beschaffenheit, die Wirkung der Musik und des Gesanges, durch Auffangung und Reflectirung der Schallstrahlen bis zu der für die Dimensionen des Raumes erforderlichen Intensität, verstärken.

Das antike Theater beweist mit seinen, viele Zehntausende von Zuschauern fassenden Dimensionen, daß ein Theater für 2500—3000 Personen noch lange nicht die äußerste Grenze des Erreichbaren ist. Sind wir über die Art, in welcher Schauspieler und Musiker sich dort vernehmlich machten, und über die Hilfsmittel, deren sie sich hierzu bedienten, auch nicht genügend unterrichtet, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß die neuere Zeit in dieser Beziehung erhebliche Rückschritte gegen das Alterthum gemacht hat.

Wenn es bereits ein Verdienst Richard Wagners und seines Architekten Semper ist, daß sie brachen mit einer vollständig zweckwidrigen Methode des Theaterbaues und zurückgriffen auf die mehr zweckdienliche Bauart der Griechen und Römer, so ist dies noch in erhöhterem Maße der Fall bei den Herren Davioud und Bourdais, da sie gleichzeitig in den Dimensionen das antike Theater zum Vorbild nahmen. (Selbstredend kann dieses letztere nur in Weltstädten wie Paris 2c. geschehen).

Die Pariser „Revue nouvelle de l'Architecture et des Travaux Publics" widmet dem Entwurfe zu einem Volks-Opernhause für Paris einen eingehenden mit Zeichnungen erläuterten Artikel, ebenso die „Deutsche Bauzeitung", welcher wir das Material zu diesem Aufsatze entlehnten. (Fr. Z.)

in der Nähe der Kgl. Bank; ein Hausschlüssel auf dem Fischmarkt; ein Pfandschein im Laden des Bäckermeisters F.; der unbekannte Eigenthümer wolle denselben im Polizei-Geschäftshause, Langgasse No. 25, in Empfang nehmen.

Am 11. versuchte der Arbeiter Lehmann aus Röckjais Kämpe über die schwache Eisdecke der Weichsel zu gehen, obwohl ihm mehrfach zugerufen wurde, davon abzulassen. Nach wenigen Schritten brach er durch und ertrank. Als es gelang, ihn an's Land zu befördern, waren Wiederbelebungsversuche fruchtlos.

Gestern Mittags wurde die Frau Sch. durch den Brauerknecht M., welcher mit seinem Wagen in starkem Trabe aus der Ankerschmiedegasse in die Röpergasse fuhr, überfahren, glücklicherweise kam sie ohne erhebliche Beschädigung davon.

Tiegenhof, 14. November. Die Passage nach Elbing ist vorläufig unterbrochen, da die Fähre an der Nogat nicht mehr im Gange ist; das Eis der Nogat ist nicht durchbrochen. Fußgänger gehen bereits über dasselbe. (Werd. Ztg.)

Braunsberg, 13. Novbr. Von den ausgeloosten städtischen Kreistags-Abgeordneten sind für Stadt Wormditt die bisherigen Abgeordneten Bürgermeister Rheindorff und Fabrikbesitzer Grunenberg und für Stadt Mehlsack Bürgermeister Kinder für die Dauer von 6 Jahren wiedergewählt. Für Stadt Braunsberg findet die Ergänzungswahl am 16. d. M. statt. — Die Kgl. Regierung hat, wie die „Erml. Z." berichtet, dem Contracte, welchen Schulrath Gawlick mit der General-Oberin des hiesigen Klosters bezüglich der miethsweisen Ueberlassung der Schullocale des Klosters zur Unterbringung der städtischen katholischen Mädchenschulen abgeschlossen hat, die Genehmigung, ohne Angabe von Gründen, versagt.

* Frauenburg, 13. Nov. Nachdem die erste, von dem Bischof von Ermland im Executionswege eingezogene Geldstrafe von 500 M. nicht dazu geführt hat, den Bischof zu Vorschlägen für Besetzung der Pfarrstelle in Klaukendorf zu veranlassen, ist dem Bischof jetzt eine Geldstrafe von 1000 M. angedroht, falls er bis zum 1. Dezember der Aufforderung des Ober-Präsidenten nicht nachkomme. Ferner ist der Bischof aufgefordert, die gleichfalls offenen Pfarrstellen zu Werwegitten, Roggenhausen und Roßberg schleunigst zu besetzen, widrigenfalls für jeden einzelnen Fall eine Geldstrafe von 500 M. von ihm zu entrichten sei. — Die hiesige Apotheke ist für 49 500 M. an den Apotheker Reimann aus Danzig verkauft worden.

* Königsberg, 13. November. Von gut unterrichteter Seite geht der „K. H. Z." die Nachricht zu daß es den Bemühungen der königl. Direction der Ostbahn auf der in den letzten Tagen abgehaltenen Petersburger Eisenbahn-Conferenz gelungen ist, die viel beklagten Frachterhöhungen im Verbahnverkehr Königsberg mit der Landwarowo-Romnyer und der Kurks-Kiewer Bahn für Getreide und Saaten soweit zu ermäßigen, daß allen billigen Ansprüchen anscheinend dadurch Genüge geschehen dürfte. So viel sich in der Eile übersehen läßt, werden die Getreidefrachten nach Königsberg den Frachten nach Riga gleichgestellt. Nur Libau behält eine kleine Bevorzugung, welche man der Direction der Landwarowo Romny Bahn nicht verargen kann, da sie vor Kurzem auch die Libauer Bahn erworben hat. Die neuen Frachtsätze nach Königsberg treten mit Beginn nächsten Monats in Kraft. — Die feierliche Enthüllung des hier errichteten großen Krieger-Denkmals wird am 18. Januar erfolgen. — Der Dampfer „Orpheus" welcher nach eingenommener Getreideladung mit drei beladenen Segelschiffen gestern Nachmittags 5 Uhr hier ausging, mußte schon in Holstein dieselben zurücklassen, während er selbst seine Fahrt ins Haff fortsetzte. Hier ist er jedoch in der Richtung von Brandenburg im Eise stecken geblieben, und soll, wie man mittelst Ferngläser beobachtet haben will, Getreide über Bord geworfen haben.

* Dem Gymnasial-Oberlehrer Heinr. Poehlmann zu Tilsit ist das Prädikat „Professor" verliehen worden.

Memel, 12. November. Die Tilsit-Memeler Eisenbahn rückt ihrer Vollendung immer mehr entgegen. Gestern wurde bereits die Strecke vom Bahnhofe nach dem Winterhafen landespolizeilich abgenommen und fand mit den Grundbesitzern, durch deren Territorien der Schienenweg führt, für den von ihnen hergegebenen Grund und Boden die Abrechnung statt.

-k- Mohrungen, 13. Nov. In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. brach in dem auf der Pr. Holländer Vorstadt gelegenen Wohnhause des Hrn. Gruhn Feuer aus, welches aber sofort gelöscht wurde. — Behufs Besprechung der bevorstehenden Wahlen für den größeren Grundbesitz und Aufstellung von Candidaten der liberalen Partei ist eine Versammlung auf den 15. d. M. im deutschen Hause zu Saalfeld anberaumt worden. — Das alljährliche Martini-Souper, von Herrn Bürgermeister a. D. Engelhardt in's Leben gerufen, wurde auch in diesem Jahre am 11. d. Mts. im Saale des Victoria-Hotel von ca. 60 Theilnehmern festlichst begangen. Gemüthliche Geselligkeit und mannigfache Toaste, darunter der von Herrn Engelhardt auf den Kern der Bürgerschaft ausgebrachte, würzten das solenne Mahl.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Moskau, 14. Novbr. Heute ist das aus dem Prozeß Strousberg hervorgegangene Urtheil publicirt, danach ist Strousberg in's Ausland verwiesen, Landau, Poljansky nach Tomsk, Borissowski nach Olonetz verbannt. Schuhmacher ist zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Vermischtes.

* [Eine interessante Reliquie.] Napoleon war, wie bekannt, kurz vor der Schlacht an der Katzbach zum letztenmal in Schlesien; er brach jedoch damals eiligst aus unserer Provinz auf, um das auf das Aeußerste bedrohte Dresden zu retten. Am 20. August 1813 kam Napoleon auch nach Löwenberg und verweilte dort in dem Hause des Justizraths Streckenbach, eines eifrigen Patrioten und Mitgliedes des Tugendbundes. Während der Kaiser dejeunirte, ließ es sein Wirth sich angelegen sein, Blücher von der Anwesenheit Napoleon's in seinem Hause zu benachrichtigen. Unerwartet tritt plötzlich Napoleon's Adjutant in das Zimmer. Streckenbach hatte die Geistesgegenwart, keine Verlegenheit zu zeigen, und der Adjutant war sorglos genug, sich um den Inhalt des offen daliegenden Briefes nicht zu kümmern. Die Gefahr ging glücklich vorüber. Während des Dejeuners fiel das Mundglas des Kaisers zur Erde. Dasselbe wurde nicht mit eingepackt, sondern zurückgelassen. Der Grund hierzu ergab sich aus der näheren Besichtigung des Glases. Dasselbe war in seiner ganzen Ausdehnung wohl erhalten. Nur die Krone, welche bis dahin auf dem N. des kaiserlichen Namenszuges prangte, war herausgesprungen. Wahrscheinlich hatte man den Kaiser von dem ominösen Vorfall nicht unterrichten wollen. Die Familie des würdigen alten Herrn, der auch wegen anderer ächt patriotischer Handlungen das damals nur sehr selten verliehene eiserne Kreuz am weißen Bande empfing (von welcher Auszeichnung nur etwa 12 Kreuze überhaupt nach Schlesien gelangten), bewahrt noch heute diese merkwürdige Erinnerung an eine verhängnißvolle Zeit auf und hatte Geh. Medicinalrath Professor Dr. Göppert aus Breslau, welchem das Vereinsheft des Museum-Vereins diese Mittheilung verdankt, Gelegenheit, sich von der Existenz dieses Glases durch den Augenschein zu überzeugen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 13. Novbr. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen pr. November-Dezember 126℔ 1000 Kilo 206 Br., 205 Gd., pr. April-Mai 126℔ 217 Br., 216 Gd. — Roggen pr. Novbr.-Dezbr. 1000 Kilo 155 Br., 154 Gd., pr. April-Mai 164 Br., 163 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 74, pr. Mai pr. 200 ℔ 74. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Novbr. 43¾, pr. Dezbr.-Januar 43¾, pr. April-Mai 43¾, pr. Mai-Juni 43¾. — Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 21,25 Br., 21,00 Gd., pr. November 21,00 Gd., pr. November-Dezember 21,00 Gd. — Wetter: Sehr trübe.

Amsterdam, 13. Novbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, pr. Novbr. —, pr. März 309. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher, pr. März 196, pr. Mai 198. — Raps loco —, pr. Herbst — Fl., pr. Frühjahr 435 Fl. — Rüböl loco 41½, pr. Herbst 41¼, pr. Mai 43¼.

Wien, 13. Novbr. (Schlußcourse.) Papierrente 61,90, Silberrente 66,85, 1854r Loose 105,00, Nationalb. 837,00, Nordbahn 1765, Creditactien 143,80, Franzosen 259,00, Galizier 207,75, Kaschau-Oderberger 85,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 123,00, do. Lit. B. —, London 124,50, Hamburg 60,50, Paris 49,40, Frankfurt 60,50, Amsterdam 102,75, Creditloose 159,50, 1860r Loose 110,50, Lomb. Eisenbahn 78,75, 1864r Loose 131,00, Unionbank 50,75, Anglo-Austria 73,50, Napoleons 9,95, Dukaten 5,94, Silbercoupons 108,50, Elisabethbahn 141,00, Ungarische Prämienloose 69,50, Deutsche Reichsbanknoten 61,20, Türkische Loose 13,00.

London, 13. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, angekommene Ladungen stetig. Andere Getreidearten nominell unverändert. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 55 220, Gerste 26 936, Hafer 77 825 Qrts. — Wetter: Naßkalt.

London, 13. Novbr. [Schluß-Course.] Consols 95 11/16. 5 pCt. Italienische Rente 70⅞. Lombarden 6¾. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9 9/16. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue —. 5 pCt. Russen de 1871 80½. 5 pCt. Russen de 1872 80. Silber 54. Türkische Anleihe de 1865 10 11/16. 5 pCt. Türken de 1869 11½. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103¼. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106¼. Oesterreichische Silberrente 55. Oesterreichische Papierrente 50. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 78½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 76½. Spanier 13½. 6 pCt. Peruaner 18¼. Russen de 1873 82¾. — Aus der Bank flossen heute 212 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1¼ pCt.

Liverpool, 13. Nov. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 6⅞, middling amerikanische 6 11/16, fair Dhollerah 5, middl. fair Dhollerah 4¾, good middl. Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4¼, fair Bengal 4¼, good fair Broach —, new fair Domra 4 11/16, good fair Domra 5⅛, fair Madras 4⅝, fair Pernam 6½, fair Smyrna 5⅜, fair Egyptian 6⅞. — Williger. Amerikaner auf Zeit ⅛ d billiger. Amerikaner aus irgend einem Hafen alte Ernte Januar-Februar-Lieferung 6½, neue Ernte November-Dezember-Verschiffung 6½ d.

Paris, 13. Nov. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 71,35. Anleihe de 1872 104,72½. Italienische 5 pCt. Rente 71,35. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 528,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 160,00. Lombardische Prioritäten 239,00. Türken de 1865 11,15. Türken de 1869 58,00. Türkenloose 35,25. Credit mobilier 158. Spanier extér. 13½, do. inter. 11⅝. Suezcanal-Actien 672. Banque ottomane 371. Société générale 525. Crédit foncier 742, Egypter 238. Wechsel auf London 25,16. — Unentschieden, eher matt.

Paris, 13. Novbr. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. November 27,00, pr. Dezember 27,75, pr. Januar-Februar 28,25, pr. Januar-April 29,00. Mehl ruhig, pr. November 59,50, pr. Dezember 60,25, pr. Januar-Februar 61,25, pr. Januar-April 62,00. Rüböl weich., pr. November 89,50, pr. Dezember 90,25, pr. Januar-April 92,50, pr. Mai-August 92,00. Spiritus steig., pr. November 66,75, pr. Januar-April 68,50. — Wetter: Feucht.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. November.

Weizen loco schwache Zufuhr, etwas fester, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-136℔	212-220 M. Br.	185—210 M. bez.
hochbunt . . .	129-135℔	208-212 M. Br.	
hellbunt . . .	127-132℔	205-210 M. Br.	
bunt . . .	125-131℔	200-205 M. Br.	
roth . . .	128-131℔	196-203 M. Br.	
ordinair . . .	117-134℔	180-200 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 202 M.
Auf Lieferung pr. November 202 M. Br., 201 M. Gd., pr. April-Mai 209 M. bez., 210 M. Br.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ 170 M., russ. 156—157 M. pr. 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 163 M.
Auf Lieferung pr. November 160 M. bez.

Frachten vom 7. bis 14. November.
Nach Grimsby 20s pr. Load gerade eichene Balken, 18s pr. Load fichtene Balken, nach London 13s pr. Load fichtene Sleeper.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,415 gem., do. 3 Monat 20,36 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,00 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,70 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,50 Gd., 4 pCt. do. do. 93,50 gem., 4½ do. do. 101,80 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99,50 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 14. November 1876.

Getreide-Börse. Wetter: feucht und milde. — Wind: Süd.

Weizen loco ist heute schwach zugeführt gewesen, aber dafür zeigte sich gute Kauflust und sind zu festen Preisen 250 Tonnen, darunter 165 Tonnen alt, verkauft. Bezahlt ist für Sommer- 131, 132℔ 197, 198 M., russisch roth 117℔ 183 M., 129, 130℔ 190, 192 M., bunt 123, 126℔ 200 M., glasig 131℔ 205 M., hellbunt 130℔ 207 M., hochbunt glasig 130℔ 207 M., alt bunt 127, 128℔ 204 M., hellfarbig 128℔ 206 M., weiß 127/8℔ 207 M. pr. Tonne. Termine fester gehalten, November 202 M. Br., 201 M. Gd., April-Mai 209 M. bez., 210 M. Br. Regulirungspreis 202 M.

Roggen loco inländischer 128/9℔ 178½ M., 131℔ 180 M. bezahlt, russischer etwas matter, 120℔ 157 M., 124℔ 160 M. pr. Tonne bezahlt. Umsatz 30 Tonnen. Termine November 160 M. bezahlt, April-Mai ohne Angebot. Regulirungspreis 163 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Gerste loco große 112/3℔ 152 M., 115℔ 155 M. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco mit 49,50 M. gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. Nov. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 132℔ 205,75, 132/3℔ 202,25, 133/4℔ 204,75 M. bez., bunter 128℔ 198,75 M. bez., rother 131℔ 197,50, russ. 123℔ 160, 126℔ 170,50, 129℔ 176,50 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 121℔ 157,50, 123℔ 160, 124℔ 162,50 M. bez., fremder 113/4℔ 130, 115℔ und 116/7℔ ged. 132,50, 117℔ ged. 135, 117℔ 138,75, 119℔ 141,25, 120℔ 142,50, 124/5℔ 150 M. bez., November 146 M. Br., 144 M. Gd., Frühjahr 152½ M. Br., 150½ M. Gd., Mai-Juni 152½ M. Br., 150½ M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 121,50, 131,50, 134,25, 142,75, russ. 108,50 M. bez., kleine 114,25, russ. 108,50 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 116, 126, 130, 134, russ. 110, 112, 116, schwarz 120, 122, 124 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 135,50, 140, 141, 142,25, 143, 144,50 M. bez., graue 137,75, 166,75, 171, 178, 180 M. bez., grüne 133,25, 177,50 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 155,50, 158,75, 161 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 148,75, 155,50, 158,75, 160 M. bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo 105,75, 108,50, 112,75, 114,25 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 205,75, 214,25, 217 M. bez., mittel 194,25 M. bez., ordinaire 162,75 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 51½ M. bez., November 51 M. bez., Dezember 51 M. bez., Januar 51½ M. Br., 51 M. Gd., Februar 52 M. Br., 51½ M. Gd., März 53 M. Br., 52 M. Gd., Frühjahr 54 diff. 53¼ M. bez., Mai-Juni 54½ M. Br., 54 M. Gd., November-März 51½ M. Br., 51 M. Gd.

Stettin, 13. November. Weizen pr. November-Dezember 205,00 M., pr. April-Mai 215,00 M. — Roggen pr. November-Dezember 154,50 M., pr. Dezember-Januar 155,50 M., pr. April-Mai 160,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. November-Dezember 69,50 M., pr. April-Mai 73,50 M. — Spiritus loco 51,70 M., pr. November-Dezember 51,80 M., pr. April-Mai 54,70 M. — Rübsen pr. April-Mai 342,00 M. — Petroleum loco 22,25—22,5 M. bez., alte Usance 23,5 M. bez., Regulirungspreis 22,40 M., pr. November-Dezember 22,25 M. bez., 22,5 M. Br., pr. Januar und Januar-Februar 23,00 M. bez. — Schmalz, Wilcox 55,5—56,00 M. bez., Mac Farlane 55,00 M. bez.

Berlin, 13. November. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 185—230 M. nach Qualität gefordert, pr. November 207,00—208,00 M. bez., pr. November-Dezember 207,00—208,00 M. bez., pr. Dezember-Januar — M. bez., pr. April-Mai 215,5—216,5 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 153—190 M. nach Qual. gef., pr. November 159,00—159,5—159,00 M. bez., pr. November-Dezember 159,00—159,5—159,00 M. bez., pr. Dezbr.-Januar 158,5—159,00—158,5 M. bez., pr. Januar-Februar 159,00—159,5—159,00 M. bezahlt, pr. April-Mai 162,00 163,00—162,5 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 161,00—161,5—161,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 135—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 135—175 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 166—200 M. nach Qual., Futterwaare 158—165 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—26,50 M., No. 0 und 1 26,50 bis 25,50 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—23,50 M. No. 0 u. 1 23,25—22,00 M., pr. November 22,75—22,85 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 22,50—22,60 M. bez., pr. Dezbr.-Januar 22,50—22,60 M. bez., pr. Januar-Februar 22,60—22,65 M. bez. pr. Februar-März 22,65 M. bezahlt, pr. März-April — M. bezahlt, pr. April-Mai 22,70—22,80 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 22,75—22,85—22,80 M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 60,00 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 71,6 M. bez., pr. November 72,00 M. bez., pr. Novbr.-Dezember 72,00 M. bez., pr. Dezember-Januar 72,2 M. bez., pr. Januar-Februar — M. bez., pr. April-Mai 73,3 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 46,5 M. bez., pr. November 44,2—44,5 M. bez., pr. November-Dezember 43,8—44,00 M. bez., pr. Dezember-Januar 43,4—43,5 M. bezahlt, Januar-Februar 42,3 M. bez., pr. Februar-März 41,2 M. bez., pr. März-April — M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 53,4 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr. November 53,2—53,6—53,5 M. bez., pr. November-Dezember 53,2 53,6—53,5 M. bez., pr. Dezbr.-Januar — M. bez., pr. April-Mai 55,8—56,3—56,2 M. bez., pr. Mai-Juni 56,2—56,6—56,5 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 13. Nov. Wind: S.

Angekommen: Janet Sinclair, Swanson, Wick, Heringe. — Argo (SD.) Marshal, Hull, Güter. — Rembrandt (SD.), Brinkhorst, Amsterdam, Güter.

Gesegelt: Kattegat (SD.), Nielsen, Rixhöft, leer.

14. November. Wind: S.

Angekommen: Ceres (SD.), Wulff, Stettin, Güter.

Gesegelt: Rapid, Alveberg, Skudesnäs, Getreide. Dockan, Nyberg, Gothland, Kohlen. — Dirk u. Pieter, Holle, Rotterdam, Holz.

Ankommend: Schooner Ellen Jones.

Thorn 13. Nov. Wasserstand 6 Zoll.
Wind: SO. Wetter: bewölkt.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
13	4	338,25	— 0,6	Slich., flau, trübe bezogen.
14	8	336,90	— 1,4	Slich., frisch, trübe, bezogen.
	12	336,94	— 0,1	Slich., mäßig, trübe, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 13. November 1876.

Hatten schon die Banket-Aeußerungen Disraelis betreffs der Kriegseventualität die Börsen beunruhigt, so mußten die kriegsbezüglichen Worte des Kaisers von Rußland noch energischer wirken. Und das thaten sie denn auch im gestrigen Privatverkehr in ziemlich ausgedehnter Weise. Heute trat dagegen schon wieder eine Art kühlerer Auffassung der Drohworte auf den Plan, und sie bewirkte, daß weitere Coursrückgänge unterblieben, gleichzeitig hie und da selbst Erholungen bemerkbar wurden, aber eine fast streng durchgeführte Enthaltsamkeit gegenüber größeren geschäftlichen Engagements Platz griff. Die internationalen Speculationspapiere verhielten sich sehr ruhig, anfänglich zogen sie etwas in den Coursen an, konnten jedoch die höchste Notiz nicht bis zum Schluß behaupten. Oesterreichische Nebenbahn setzten ihr Coursniveau ca. um 1 pCt. herab und betheiligten sich auch nur wenig am Verkehr, nur Galizier gingen sehr lebhaft um und befestigten auch die Tendenz. In den localen Speculationseffecten entbehrte der Verkehr nicht aller Regsamkeit. Die auswärtigen Staatsanleihen erholten sich von ihren gestrigen Rückgängen, wurden indeß nur sehr mäßig umgesetzt. Oesterreichische Renten-Loose, ebenso auch Italiener recht fest. Russische Werthe dagegen matt und gedrückt. 5 pCt. Anleihen pr. ultimo 82—82¼—81¼, preußische und andere deutsche Staatspapiere sehr still, auch in Eisenbahnprioritäten war das Geschäft sehr geringfügig, russische Prioritäten trugen eine sehr schwache Haltung. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war die Stimmung ebenfalls eher gedrückt. Für die rheinisch-westfälischen Speculationsdevisen entwickelte sich zu den ermäßigten Notirungen eine ziemliche Kauflust, Anhalter, Stettiner-Halberstädter, Oberschlesische nachgebend. Leichte Bahnen verhielten sich sehr still. Berlin-Dresdener, Weimar-Geraer einigermaßen belebt. Bankactien in ruhigem Verkehr. Deutsche Bank niedriger. Industrie-Papiere meist geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,30
Pr. Staats-Anl.	4	96,90
Staats-Schuldsch.	3½	94
Pr. Präm.-A. 1855	3½	137,50
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,30
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	94,75
do do	4½	101,75
Pomm. Pfandbr.	3½	82,80
do. do.	4	94,60
do. do.	4½	102,30
Posensche neue do.	4	94,30
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,80
do. do.	4	93,25
do do	4½	101,[illegible]0
do. II. Ser.	5	—
do. do.	4½	—
do. neue	4	—
do. do.	4½	—
do. do. II. S.	4½	101,20
Pomm. Rentenbr.	4	94,50
Posensche do.	4	95,10
Preußische do.	4	95,10
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	117
Bayer Präm.-A.	4	120,50
Braunsch. Pr.-A.	—	82
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,60
Hmbg. 50rtl. Loose	3	171,25
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,20
Oldenburg. Loose	3	132,60

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	100,50
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102,60
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	105,75
do. do.	4½	98,25
Kündb. do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	107,70
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,25
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	50,20
do. Silber-Rente	4⅕	54
do. Loose 1854	4	91
do. Cred.-L. v. 1858	—	290
do. Loose v. 1860	5	96
do. Loose v. 1864		250
Ungar. Eisenb.-An.	5	66
Ungarische Loose	5	137,20
do. Schatzanw. II.	6	77,10
Ruff.-Egl. Anl. 1822	5	81,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	82
do. do. von 1870	5	83,50
do. do. von 1871	5	82
do. do. von 1872	5	82
do. do. von 1873	5	82
do. Conf. Obl. 1875.	4½	—
Ruff. Stiegl. 5. Anl.	5	74
do. Stiegl. 6. Anl.	5	86
do. Präm.-A. 1864	5	142,50
do do von 1866	5	140
Ruff. Bod. Crd. Pfd.	5	79,10
Ruff. Central do.	5	79,70
Ruff. Pol. Schatzobl.	4	73,60
Pol. Pfd. S.-R.	5	—
do. Liquidat.-Br.	4	63,70
Amerik. Anl. p. 1885	6	99
do. 5% Anl.	5	102,40
do. do. p. 1881	6	104,20
Newyork. Stadt-A.	7	102,75
do. Gold-A.	6	103,25
Italienische Rente	5	70,50
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	101
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	65,50
Rumänische Anleihe	8	87,90
Türk. Anl. v. 1865	5	9,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	26,10

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	17,80	1
Bergisch-Märk.	78,25	4
Berlin-Anhalt	106	8
Berlin-Dresden	21	—
Berlin-Görlitz	26,40	0
do. St.-Pr.	66	5
Berlin-Hamburg	178,50	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	79,25	3
Berlin-Stettin	119	9
Bresl. Schw.-Fbg	68,50	5⅔
Köln-Minden	101	4 6/10
do. Lit B.	99,75	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,70	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	7	0
do. St.-Pr.	18,10	0
Hannover-Altenbek	11,40	0
do. St.-Pr.	30,50	0
Märkisch-Posen	13,75	0
do. St.-Pr.	66,50	3½
Magdeb.-Halberst.	105	6
do. Stpr.	68,25	3½
do. C.	94,40	5
Magdeb.-Leipzig	259,50	14
do Lit. B.	98,75	4
Münst.-Enschd. St. P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96	4
Nordhausen-Erfurt	29,25	4
do. St.-Pr	31,50	—
Oberschl. A. u. C.	133,75	10½
do. Lit. B.	124,75	10½
Ostpreuß. Südbahn	22	0
do. St.-Pr.	73,50	5
Rechte Oderuferb.	106,75	6½
do. St.-Pr.	109,50	6½
Rheinische	111,50	8
Rhein-Nahe	8,50	0
† Stargard-Posen	100,90	4½
Thüringer	133,50	8½
Tilsit-Insterburg	14	0
Weimar-Gera gar.	51	2¼
do. St.-Pr.	21	2½
Brest-Grajewo	14,25	—
Brest-Kiew	45	0
Galizier	85,25	6
Gotthardbahn	47,70	6
† Kronpr. Rud.-B.	41,40	5
Lüttich-Limburg	17,25	0
Oester.-Franz. St.	425,50	6½
† do. Nordwestb.	201	5
do. B. junge	51	5
† Reichenb. Pardb.	45	4½
Rumänische Bahn	13,75	2½
do. St.-Pr.	60,75	8
† Russ. Staatsb.	104,50	5,92
Südösterr. Lomb.	129,50	0
Schweiz. Unionb.	6	0
do Westb.	22,40	0
Warschau-Wien	192,50	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	61
Kaschau-Oderbg.	5	53,10
† Kronpr. Rud.-B.	5	62,50
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	316,70
† Südöst. B. Lomb.	3	236,50
Südöst. 5% Oblg.	5	76
† Oester. Nordwestb.	5	72,75
do. do. Elbethal	5	58,50
† Ungar. Nordostb.	5	50,25
† Ungar. Ostbahn	5	46,25
Brest-Grajewo	5	60,50
† Chark.-Azow rtl.	5	86,40
† Kursk-Charkow	5	88
† Kursk-Kiew	5	89
† Mosco-Rjäsan	5	97,50
† Mosco-Smolensk	5	88,80
Rybinsk-Bologoye	5	81
† Rjäsan-Kozlow	5	90,50
† Warschau-Teresp.	5	86,50

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88,75	0
Berl. Bankverein	83,50	0
Berl. Cassen-Ver.	154	17,7
Berl. Com. (Sec.)	60	2½
Berl. Handels-G.	68,50	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	67,75	2
Centrlb. f. Bauten	10	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	63,50	0
Danz. Bankver. Rf	120	0
Danziger Privatb.	116,25	7
Darmst. Bank	102,50	6
Deutsche Genoss.-B	87,50	5½
Deutsche Bank	81,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	103,50	6¼
Deutsche Reichs-Bk	152,25	0
Deutsche Unionb.	81,50	0
Disc.-Command.	110,75	7
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	80,50	5¼
Meining. Creditb.	71,25	3
Norddeutsche Bank	126,75	8¾
Oest. Credit.-Anst.	—	5
Prß. Boden-Cred.	94,70	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	116,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	130	9½
Schaffhaus. Bnkv.	58,25	5½
Schles. Bankverein	87,75	6
Stett. Vereinsbank	87,20	0
Ver.-Bk. Quistorp	2,75	0
Actien d. Colonia	6353	55
Bauverein Passage	16,75	1
Berl. Bau-V.-Bk.	49	0
Brl. Centralstraße	34	2½
Deutsche Bauges.	48	0
do. Eisnb.-B.-G.	6,90	0
do. Reichs. Cont.	64,75	—
A. B. Omnibusg.	67,25	7
Ctr. F. f. Baumat.	7,90	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	0,75	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	10	—
Westend-Gesellsch.	4	0
Baltischer Lloyd	40,75	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	98,75	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	9,10	0
Königs- u. Laurah.	69,90	—
Stollberg, Zink	18,25	1½
do. St.-Pr.	85	6½
Victoria-Hütte	29,25	—

Wechsel-Cours v. 13. Nov.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,20
do.	2 Mn.	3	168,35
London	8 Tg.	2	20,415
do.	3 Mn.	2	20,36
Paris	8 Tg.	3	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,05
do.	2 Mn	2½	80,70
Wien	8 Tg	4½	163,70
do.	2 Mn.	4½	162,80
Petersburg	3 Wch	6	255,25
do.	3 Mn	6	249
Warschau	8 Tg	6	255,50

Sorten.

Dukaten	9,73
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,23
Imperials pr. 500 Gr.	16,68
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Bankn.	164,30
do. Silbergulden	175,90
Russische Banknoten	257,25

Gestern Abend 9 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Töchterchens erfreut.
Neuteichsdorf, den 14. Novbr. 1876.
G. Wadehn und Frau,
4513) geb. **Gräntz.**

Heute Vormittag wurde meine liebe Frau **Nora,** geb. **Hertell,** von einem Mädchen glücklich entbunden.
Danzig, den 14. Novbr. 1876.
Schultz,
Lieutenant und Adjutant des 3. Ostpr. Grenad.-Regts.
4515) No. 4.

Die Verlobung mit Fräulein **Albertine Döhring** aus Prangenau, erkläre ich, nicht wie berichtet von ihrer, sondern von meiner Seite für gänzlich aufgehoben.
Langenau, den 14. Novbr. 1876.
4197) **Rudolph Selke.**

Statt besonderer Meldung.

Julie Lehrke, geb. Kugler,
Julius Ebel,
Verlobte.
Graudenz, Danzig,
den 11. November 1876.

Heute früh 1½ Uhr starb unser theurer Mann, Bruder, Onkel und Schwager **Samuel Bernstein** im 60. Lebensjahre.
Danzig, den 14. Novbr. 1876.
4505) **Die Hinterbliebenen.**

Bekanntmachung.

Die Lehrerstelle in Pasewark mit welcher ein Gesammteinkommen von 900 M. incl. Wohnung und Feuerung verbunden ist, soll sofort anderweitig besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Meldungen unter Beifügung von Befähigungs- und Führungsattesten binnen 3 Wochen bei uns einreichen.
Danzig, den 31. October 1876.
Der Magistrat. (4270

Die Arbeiterfrau **Florentine Jeschkowski,** geb. **Rosikatzki,** hat gegen ihren Ehemann, den Holzarbeiter **Johann Jeschkowski** unter den Behauptungen, daß derselbe sie im Juni 1866 heimlich verlassen und sie seitdem keine Nachricht von demselben erhalten, die Ehescheidungsklage wegen böswilliger Verlassung angestrengt. Zu deren Beantwortung steht den

12. Januar 1877
Mittags 12 Uhr,

vor Herrn Stadt- u. Kreis-Gerichts-Rath Aßmann (Zimmer No. 14) Termin an, zu welchem der Holzarbeiter **Johann Jeschkowski** unter der Verwarnung vorgeladen wird, daß im Falle seines Ausbleibens die Behauptungen der Klage für zugestanden erachtet werden werden und, was Rechtens ist, anerkannt werden wird.
Danzig, den 30. September 1876.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2554

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Preußischer
Schreib-Kalender
für Damen
1877.
Mit dem Bildniß
Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen
Wilhelm.

16. Jahrgang.

Miniatur-Taschenformat auf Velin-Papier mit Kornblumen-Einfassung, elegant gebunden mit feinem Bleistift
Preis 2,50 M.
Königl Geheim-Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.
Vorräthig in **Danzig** in (4480
L. Saunier's Buchhandl.,
A. Scheinert, Langgasse 20.

Fatinitza:

Ouverture, Potpourri I. u. II.
Marsch, Walzer, Polka,
Quadrille à 2 und 4 ms.
vorräthig bei
Alex. Goll,
Gr. Gerbergasse No. 10,
Musikalien-Handlung.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,
Königgrätzerstr. No. 53.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß unserer Mitglieder, daß der Verwaltungs-Rath unserer Gesellschaft in seiner Sitzung vom 8. d. Mts. beschlossen hat, den nach Abzug aller Entschädigungen und Verwaltungskosten, sowie nach ordentlicher und außerordentlicher Dotirung des Reservefonds verbliebenen Ueberschuß in Höhe von 284,775 M. 84 ₰ nach den Bestimmungen des Statuts an die Mitglieder zu vertheilen, und denselben 20% ihrer Prämie zurück zu erstatten, was mittelst Postanweisung noch vor Ablauf dieses Jahres geschehen wird.

Gleichzeitig theilen wir mit, daß unsere Gesellschaft auch in diesem Jahre abermals erheblich zugenommen hat und zwar um ca. 2300 Mitglieder und ca 15½ Millionen Mark Versicherungssumme, so daß im Ganzen 16200 Mitglieder mit 182 396,957 Mark Versicherungs-Summe und 1,423,872 Mark Prämie versichert waren. Der Reservefonds hat nunmehr die Höhe von fast 200,000 Mark erreicht. (4488
Die Direction.

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft,
Eingetragene Genossenschaft,
zu Stettin.

Obige Gesellschaft gewährt kündbare und unkündbare Darlehne auf ländliche und städtische Grundstücke unter sehr günstigen Bedingungen.
Nähere Auskunft wird ertheilt durch
Otto Jorck,
2055) Jopengasse 12.

Eine Partie moderner, farbiger Paletotstoffe habe ich im Preise merklich ermäßigt.
F. W. Puttkammer.
Langgasse No 67.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß mit dem heutigen Tage Herr **Carl Grützmacher** aus dem Geschäft ausgetreten ist und ich dasselbe unter derselben Firma:

Grützmacher & Jacob

für alleinige Rechnung weiter führen werde.
Königsberg, den 10. November 1876.
4433) **Alfred Jacob.**

Herrschaftliche Häuser,
sowie Geschäftsgrundstücke in Danzig und außerhalb sucht zu kaufen
4111) **Th. Kleemann, Danzig,** Brodbänkengasse No. 33.

Auction zu Mueggau.

Freitag, den 17. November cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Mueggau auf dem Gutshofe, wegen Brandunglück, an den Meistbietenden verkaufen:

6 Arbeitspferde, 2 Fohlen, 18 hochtragende Kühe, 4 Zugochsen, 2 Bullkälber, und ca. 150 Stück junge Hammel und Schafe.

Fremde Gegenstände können eingebracht werden. Den Zahlungs-Termin werde ich bei der Auction anzeigen.
4469) **Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.**

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

In Ladung liegen:
ab Danzig: Dampfer „Stolp", Capt. **Marx,**
ab Stettin: Dampfer „Kreßmann", Capt. **Scherlau.**
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Schmerzlose Zahn-Operationen,
Plombiren, Einsetzen künstl. Zähne etc.
Kniewel, Langgasse 52,
vis-à-vis dem Löwenschloss.

Schreibe-Unterricht für Erwachsene.

Für meinen Unterricht im **Schön-, Schnell-** und **Taktschreiben nach der anerkannt besten (Carstairs'schen) Methode** nehme ich täglich Meldungen entgegen im Comtoir Langgasse No 33.
1844) **Wilhelm Fritsch.**

Schwedische Jagd-Stiefelschmiere
macht jedes Leder weich, geschmeidig und vollkommen wasserdicht.
Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (1757

Damentuch

in verschiedenen Farben versendet in jeder beliebigen Meterzahl (Muster franco)
Wilhelm Mildner
4485) in **Sommerfeld N.-L.**

Täglich
frische Tafelbutter,
à 1,60 und 1,50 empfiehlt
A. v. Zynda, Hundeg. 119.

Neue Sendung von Goth. Cervelat- und Leber-Trüffel-Wurst traf ein bei
Friedrich Groth,
II. Damm 15.

Dr. Romershausen's
Augen-Essenz
zur Erhaltung, Stärkung u. Herstellung der Sehkraft.

Bestellungen auf obige, von dem Herrn Apotheker Dr. F. G. Geiß zu Aken angefertigte Augen-Essenz nimmt entgegen und führt zum Originalpreise (die ganze Flasche à 1 Rℓ, die ⅔ Flasche a 20 Sgr) aus
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Sprungfähige Merino-Kammwoll-Böcke sind verkäuflich in Rexin per Praust.
Bertram.

Hebel-Häckselmaschinen
für Handbetrieb, in drei Größen, zu 60, 90 und 120 M.,
Drehmangeln
bester Construction empfiehlt
J. Zimmermann,
1132) **Steindamm 7.**

Altes Messing, Kupfer, Zink, Blei und Zinn
kauft zum höchsten Preise
die Metall-Schmelze von
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29. (8506

Zur Feld- und Wiesendüngung halten wir unsere
präparirten
Kali-Düngemittel
unter Garantie des Kali-Gehaltes und unter Controle der landwirthschaftlichen Versuchs-Stationen bestens empfohlen und versenden auf Wunsch Special-Preiscourant mit Frachttarif, sowie Brochüren über Anwendung gratis und franco.
Vereinigte chemische Fabrik
in **Leopoldshall-Staßfurt.**

Dt. Eylau.

Von einem zahlungsfähigen Käufer wird ein Grundstück in Dt. Eylau, welches sich auch zu kleiner Fabrik-Anlage eignet sofort zu kaufen gesucht. Adressen mit specieller Auskunft und Bedingungen unter **A. Z.** durch
Rudolf Mosse, Danzig. (4382

Ein Hotel,

mit Fremdenzimmern, Billard, Stallung und sonstigem Zubehör, am Markt gelegen, Miethe 400 Rℓ, außer dem Geschäft, soll für 14,000 Rℓ bei 3000 Rℓ Anzahlung verkauft werden. Näheres bei
F. A. Deschner in Danzig,
Goldschmiedegasse No. 5.

Ein bei Danzig belegenes Restaurant 1. Klasse, mit großen Räumlichkeiten, Sälen 2c. schönem Garten zu Concerten, **Haupt Vergnügungsort, bekannt als gute Nahrungsstelle,** ist Umstände halber unter soliden Bedingungen mit sämmtlichem Mobiliar und Inventar bei 5—7000 Rℓ Anzahl. käuflich zu haben. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres unter 4420 in der Exped. dieser Zeitung.

Zwei Grundstücke worin seit vielen Jahren Destillation mit bestem Erfolg betrieben wird, **nachweisl. gute Nahrungsstellen,** käuflich mit 5000 Rℓ Anzahlung zu haben. Selbstkäufer erfahren Näheres in der Exp dieser Ztg. u. 4422.

---

12 starke junge Zugochsen, 150 Hammel, tragende Stärken der Holländer und Breitenburger Race sind verkäuflich in Russoschin bei Praust. (4173

Mein **Gesinde-Vermiethungs-Bureau Jopengasse 9,** erlaube ich mir hierdurch in Erinnerung zu bringen.
4489) **M. Ertel.**

Königsberger Erziehungs-Anstalt-Lotterie.

Ziehung: **28. Decbr. 1876. 3000 Gewinne. 1. Hauptgewinn:** Tafelaufsatz, reeller Gold- u. Silberwerth **15,000 Mark. 2. Hauptgew** do. **6000 Mk. 3. Hauptgew.** do. **3000 Mk.** 2c. 2c. Loose à 3 R.-Mk. sind bei den Herren **Th. Bertling, H. Matthiessen** und **Paul Zacharias** in **Danzig** zu haben.

Franz. Wallnüsse,
groß, gelb und schön p. Ctr. 15 M.
Königsberg, Steindammer Wallstr. 13.
4434) **Rud. Schultz.**

Kiefernholz,
trocken und direct aus dem Walde, offerire billigst (101
Wilh. Wehl,
Brodbänkengasse 12.

Das Gut **Jesionken,** eine Meile vom Bahnhof Conitz, wünscht sofort oder zum 1. Januar 1877 **die dort bestehende Käserei von circa 80 Kühen zu verpachten.** **C. Mentzel.**

Drei gemästete Kälber
sind zu verkaufen in **Domachau** bei Praust.

Ein elegantes Salon-Theater,
geeignet für kleine **Familienfeste,** wie für größere **Theatervorstellungen,** empfiehlt für äußerst solide Preise
E. Braun, Decorationsmaler,
Breitgasse No. 57. (4509

Ein verh. Oberinspector,
33 Jahre alt, 1 Kind, 14 Jahre Landwirth, während dieser Zeit nur 2 Stellen, letzte Stelle 6 Jahre selbstständig gewirthschaftet, Empfehlungen sowie die besten Zeugnisse stehen zur Seite, sucht zu Neujahre oder Marien Stellung. Gefällige Offerten erbittet Oberinspector **Steckling,** Schwessow bei Greiffenberg in Pomm.

Eine Wirthin, mit guten Zeugnissen, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, meistentheils selbstständig gewirthschaftet, sucht eine Stelle. Zu erfragen Karpfenseigen No 5. (4484

Landwirthinnen, Restaurationswirthinnen, Ladenmädchen, sowie Kellnerinnen werden stets nachgewiesen Heilige Geistgasse 105.
A. Plath (4514

Eine gepr. Erzieherin,
die bereits zwei Jahre als solche wirkte und über ihre Thätigkeit gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 1. Januar ein neues Engagement. Adr. werden u. 4501 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein anständiges Fräulein, daß in der feinen Küche wie mit der Landwirthschaft vertraut ist, sucht hier oder in der Nähe Danzigs eine selbstständige Stelle. Das Nähere Heiligegeistgasse No. 41, bei **H. Wichmann.** (4498

Eins der ersten Waaren-Engros-Häuser Stettins sucht zum 1. Januar 1877 einen
erfahrenen Reisenden,
welcher die Provinzen Pommern, Preußen, Posen und die Mark bereits mit Erfolg bereist hat, bei hohem Salair und guten Spesen.

Gegenseitige Convenienz würde dauernde und angenehme Stellung schaffen.

Bewerbungen mit Referenzen werden sub **A. O. 5** an **Rudolf Mosse** Stettin, erbeten.

Eine Erzieherin
für ein Mädchen von 12 Jahren, die fertig Clavier spielt, wird zum 1. Januar gewünscht. Gehalt 360 Mark. Adr. werden unter No. 4399 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Ein junger Mann,
Ausländer, der durch 8 Jahre in bedeutenden Manufactur- u Confections Geschäften des In- und Auslandes thätig war, u. gute Zeugnisse u. Empfehlungen besitzt, sucht pr 15. December cr., oder 1. Januar 1877 Stellung als Buchhalter oder Comptoirist. Gef Off w. an die Adr. des Cigarrenfab Herrn **M. Schneider, Mewe** erbeten.

Apotheker-Lehrling
Ein junger Mann, mit den erforderlichen Schulkenntnissen, welcher sich der Pharmazie widmen will, findet unter vortheilhaften Bedingungen eine Lehrstelle in meiner Apotheke. **Adolf Rohleder, Putzig.**

Zum sofortigen Eintritt als Lehrling in mein Destillations-Geschäft, suche ich einen kräftigen fähigen Knaben, Sohn ordentlicher Eltern.
Lipman Citron,
4474) **Marienburg.**

Ein zuverlässiger Heizer
sucht Stellung zum 1. Aprell k. J. Adr. nimmt unter **C. K. 66** die Exped. des „Dirschauer Anzeiger" Dirschau, entgegen.

In Maldeuten (Ostpreußen) finden zum 1. Februar 1877 Holsteiner Meiersleute Anstellung.

Anmeldungen unter Einsendung von Zeugnissen nebst Gehaltsforderung erbittet (4408
von Reichel-Maldeuten.

Die sämmtlichen Getreide- u. Saatschüttungen des „Erker-Speichers" am Schäferei'schen Wasser sind vom 1. Decbr. ab zu vermiethen.
Emil Berenz.

---

2 Pensionaire finden billige u. freundl. Aufnahme St. Katharinenkirchhof 1.

Ein fein möbl. Zimmer ist vom 1. Novbr. zu vermiethen Wollweberg. 23, 3 Tr.

Militair-Verein.

Sonnabend, den 18. Novbr. cr., musikalisch-declamatorische Soiré, verbunden mit Tanz im Vereins-Local.
Beginn 8 Uhr Abends.
Sonnabend, den 2. Decbr. cr., General-Versammlung und Wahl des neuen Vorstandes.

Buchardt's Restaurant,
Holzmarkt 17.
Heute
Königsberger Rinderfleck. (4496

I. Sinfonie-Concert

(Dirigent: Capellmeister **Raessler**)
Sonnabend, den 18. Novbr.,
Abends 7 Uhr,
im Apollo-Saale des **Hotel du Nord,**
unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin
Fräulein Galfy.

Beethoven, Ouverture zu Coriolan. **Wagner,** Trauermarsch a. Götterdämmerung. **Beethoven,** Recitativ und Arie „Ah perfido." **Saint-Saëns,** Phaëton. Symphon. Dichtung. **Schumann,** Symphonie No. 4 op. 120 D-moll.

Preise für 4 Concerte: numerirt **Saal** 10 Mk., für 1 Concert 3 Mk., **Balkon** für 4 Concerte 9 Mk., für 1 Concert Mk. 2,50. **Stehplätze** Mk. 1,50. **Schülerbillets** 1 Mark.

Abonnements auch für nur 2 Concerte werden angenommen.
Constantin Ziemssen,
4503) Langgasse No. 77.

Montag, den 4. December:
im Apollosaale
CONCERT
Franz Betz,
Königl. Kammersänger,
Franz Mannstädt,
Kapellmeister.

1. Beethoven, Sonate C-moll op. 111.
2. Schubert, Der Zwerg.
3. a. Händel, Fuge, E-moll.
   b. Bach, Caprice, C-moll.
4. a. Liszt, Es muß was wunderbares sein.
   b. Franz, Vöglein, wohin so schnell?
5. Chopin, Ballade, G-moll.
6. Schumann, Lieder aus „Die Dichterliebe".

Billets à 3 M. und 2 M. bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 15. November. (3. Ab. No. 12.) Zum ersten Male wiederholt: **Columbus.** Tragödie in 5 Acten von H. Schmid.
Donnerstag, den 16 Novbr (3 Ab. No. 13.) Zum ersten Male: **Ein Fallissement.** Schauspiel in 4 Acten von B. Björnson.
Freitag, den 17. Novembr. (3. Ab. No. 14.) Zweites Gastspiel des Königlichen Hofopernsängers Hrn. **Braun** v. Stuttgart. **Lohengrin.** Große romantische Oper in 3 Acten von R. Wagner.
Lohengrin . . . Herr **Braun.**
Sonnabend, den 18. Nov. (Abonnem. susp.) **(Zu halben Preisen.) Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Selonke's Theater.

Mittwoch, den 15. November: **Erster Strauß-Abend. Großes Concert, ausgeführt von der ganzen Capelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regts. No. 5 in Uniform, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Killan.** U. A.: **Nichte und Tante.** Lustspiel. **Glückliche Flitterwochen.** Lustspiel. **Kurmärker und Picarde.** Genrebild.

Anfang präcise 7 Uhr. **Ende nach 10 Uhr. — Sämmtliche Lokalitäten sind gut geheizt.**

Gestohlen.

Ein goldener Trauring mit der Inschrift Olga Schleichel ist gestohlen worden; vor dem Ankauf wird gewarnt. (4506
Böttchergasse No. 20,
hinten auf dem Hofe.

Im kleinen Saale des Hrn. Selonke ist gestern Abend ein neuer Cylinder-Hut gegen einen älteren vertauscht; der mir bekannte Herr möge den seinigen Brodbänkengasse No. 7, 2 Tr., in Empfang nehmen. (4495

Königsb. Erzieh.-Anst.-Lotterie a 3 M.,
Kölner Dombau-Lotterie, a 3 M., bei
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Die Transport- und Glas-Versicherungs-Gesellschaft
zu Frankfurt a. Main
versichert Spiegelgläser und Spiegel in Läden, Restaurants und Privatwohnungen gegen billigste Prämien **ohne Nachschuß.** — Schäden werden **sofort** baar bezahlt, Versicherungen vermittelt und Agenten beschäftigt Die General-Agentur:
2841) **M. Fürst,** Heiligegeistgasse 112.

Verantwortl. Redacteur i. V.: J. Bartsch.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.